

Zusammenfassung Vergleich ÖGD Kreise Kleve und Coesfeld (nach GPA und Sachverhaltsermittlungen) in Stichpunkten Anlage 3

Thema/Empfehlung aus GPA Bericht	Kreis Kleve	Kreis Coesfeld	Erläuterung Tabelle Seite	Bewertung	Vorschlag zur weiteren Vorgehensweise
1. Organisation I „Organigramm“	kein Dezernent, 6 Fachbereiche (FB), Gesundheitsamt + Veterinär- amt = eigener FB, FB = 3 Abtl., Abt. = Sachgebiete	FB-Leiter, Abteilung, Fachdienste	1	Keine Vorteile zu erkennen.	Kein Vorschlag
2. Organisation II GPA Vorschlag für Coesfeld: „Aufgabe der beiden Nebenstellen“	1 Hauptstelle in Kleve 1 Nebenstelle in Geldern alle Aufgaben in beiden Stellen	1 Hauptstelle in Coesfeld, 2 Nebenst. in Dülmen u. Lüdinghausen, (Zentralisierung v. bestimmten Aufgaben in Dülmen)	2	Umsetzung Vorschlag GPA = Neubaukosten von mind. 1 Mio. € bei Ungewissheit über weitere Verwendung der Gebäude in Dü. u. Lh.	GPA Vorschlag nach bereits erfolgter Prüfung ablehnen.
3. Controlling, Leistungskennzahlen	Kein Produkthaushalt, kaum Kennzahlen, keine Gesundheitsberichterstattung	Produkthaushalt, Kennzahlen, knappes, aber zur Steuerung nutzbares Berichtswesen	3	Verzicht auf Kostenberechnung pro Produkt und Verzicht auf Kennzahlen (Kleve) nicht zeitgemäß.	Anpassung an NKF Notwendigkeiten
4. Kommunale Gesundheitskonferenz	Nur 1 x getagt (2001)	Tagung: 1 x jährlich (wie gesetzlich vorgesehen)	4	Verzicht auf Vernetzung, Absprachen zwischen Gesundheitsversorgern (Kleve) nicht zeitgemäß.	KGK weiterhin regelmäßig durchführen
5. Personelle Ausstattung für ärztliche Aufgaben	Modell „Bezirksarzt“ Mind. 6 Arztstellen + Honorar- kräfte/Werksärzte Mind. 6 Helferinnenstellen	Ärzte in Fachdisziplinen (Fachdienste) 7,4 Arztstellen (einschl. Honorarkräfte) 7 Stellen Helferinnen	5 - 7	Bezirksarzt fachlich zu hinterfragen, Lt. GPA durchschnittl. Ausstattung AÄD Coe, vergleichbar WAF, ST, seit 2004 bereits Kostensenkungen	Befristung 1 Arztstelle in Dauerarbeitsverhältnis umwandeln
6. Personelle Ausstattung Zahnärztlicher Dienst	1 VZ Stelle Zahnarzt (auf Kreiskosten), 1,7 Stellen Helferinnen u. 1,0 Stelle Verwaltung (beides Vereinskosten)	2 VZ Stellen Zahnärzte, 1,25 Stellen Helferinnen (alle auf Kreiskosten), Verwaltungsaufgaben durch FD 5	8	Reihenuntersuchungen und Prophylaxe = hoher Stellenwert i.R. Kinder- gesundheit in Coesfeld	Bei anhaltendem Kostendruck: 1 Zahnarztstelle + entspr. Helferinnenstellenanteil künftig wegfallend (kw)
7. Personelle Ausstattung „Sozialpsychiatrischer und Sozialer Dienst“	4,5 Stellen im ÖGD (einschl. Sachgebietsleitung SpDie), 1,0 Stelle bei 50, weitere ? Stellen bei Gemeinden Zuschüsse Kreis an Träger, Größte psychiatrische Klinik in NRW mit 5 psychiatrischen Ambulanzen (Vielzahl von Ärzten, Psychologen, Sozialarbeitern, Fachkrankenschwestern/pflegerinnen usw.), die Aufgaben nach PsychKG erledigen	ca. 10,2 Stellen für Sozialpsychiatrischen und Sozialen Dienst (einschl. FD Verantwortung auch f. andere Bereiche)	9 - 11	Kreis Coesfeld erfüllt Pflichtaufgabe nach PsychKG mit minimalen Zeitaufwand pro Klient (vgl. Personalbedarfsanalysen). Kreis Kleve überlässt Aufgabe besser ausgestat- teter Klinik/Ambulanzen. Kreis Coesfeld erledigt Gutachten/ Außendienste durch ÖGD. Kreis Kleve beauftragt Sozialamt, Betreuungs- behörde oder MDK (gegen Bezahlung). GPA Bericht lässt Unterschiede unberücksichtigt.	Seit 11/06 Kürzung um 0,8 Stelle, eine weitere Kürzung erfolgt nicht.
8. Personelle Ausstattung „Umwelt und Hygiene“	4 Stellen Gesundheitsaufseher und 1 Stelle Gesundheitsingenieur für ca. 4000 Objekte	3 Stellen Gesundheitsaufseher für 10.500 Objekte	12	Kreis Coesfeld ist personell ausbaufähig.	4. Gesundheitsaufseherstelle wie geplant voll besetzen. Prüfen, ob neue Stelle Gesundheitsingenieur kostenneutral möglich.
9. Zuweisungen und Zuschüsse	GPA nennt nur zwei Zuwendungen des ÖGD, „vergisst“ Zuschüsse für gesundheitl. Zwecke aus weiteren Budgets	GPA benennt alle Zuwendungen korrekterweise (wg. Produkthaushalt übersichtliche Gestaltung)	13 - 14	GPA Bericht zu Vergleichszwecken nicht zu gebrauchen.	KT sollte wie bisher über Zuschüsse entscheiden. KT: Verwaltung beauftragen, Auswirkungen Kürzung um 20 % bei Suchtkrankenhilfe und Kontakt- und Beratungsstelle prüfen